

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 33 (1928-1929)
Heft: 11

Artikel: Aufruf zur Unterzeichnung der eidgenössischen Petition für das Frauenstimmrecht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-319869>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

HERAUSGEGEBEN VOM SCHWEIZERISCHEN LEHRERINNEN-VEREIN

Ein eigen Heim, ein Schutz, ein Hort
Ein Zufluchts- und ein Sammelort!

Erscheint am 5. u. 20. jedes Monats

Nachdruck wird nur mit besonderer
Erlaubnis der Redaktion gestattet

ABONNEMENTSPREIS: Jährlich Fr. 4.—, halbjährlich Fr. 2.—; bei der Post bestellt 20 Rp. mehr * **INSERTATE:** Die 3-gespaltene Nonpareillezeile 20 Rp. * **Adresse für Abonnemente, Inserate usw.:** Buchdruckerei BÜCHLER & Co., Bern * **Adresse für die REDAKTION:** Frl. Laura Wohnlich, Lehrerin, St. Gallen * **Mitglieder des Redaktionskomitees:** Frl. Olga Meyer, Zürich; Frl. Elisabeth Müller, Thun; Frl. P. Müller, Basel; Frl. Lotte Hüssi, Niederlenz; Frl. H. Stucki, Bern; Frl. F. L. Bommer, Frauenfeld; Frl. Wahlenmeyer, Zürich.

Inhalt der Nummer 11: Aufruf zur Unterzeichnung der eidgenössischen Petition für das Frauenstimmrecht. — Unsere Kolleginnen jenseits des Kanals. — Jahresberichte der Sektionen. — Mitteilungen und Nachrichten. — Unser Büchertisch. — Inserate.

Aufruf zur Unterzeichnung der eidgenössischen Petition für das Frauenstimmrecht.

In der Ueberzeugung, dass die heutige Stellung der Schweizerfrau im staatlichen Leben des Landes in keiner Weise mehr den Forderungen der gegenwärtigen Zeit entspricht, wenden sich die Unterzeichneten an die Männer und Frauen des Landes und laden sie ein, nachfolgende, an die hohe Bundesversammlung zu richtende Petition mitunterzeichnen zu wollen: « Die unterzeichneten volljährigen Schweizer und Schweizerinnen sind der Ueberzeugung, dass das Mitbestimmungsrecht und die Mitarbeit der Frau in öffentlichen Angelegenheiten in unserm demokratischen Staate eine Forderung der Gerechtigkeit und eine Naturnotwendigkeit ist, und ersuchen daher die hohe Bundesversammlung, eine Ergänzung der schweizerischen Bundesverfassung in die Wege zu leiten, durch welche den Schweizerfrauen das volle Stimm- und Wahlrecht zuerkannt wird. »

Zu der Abfassung dieser Petition und ihrer Einreichung an die hohen Bundesbehörden sind die endsunterzeichneten Verbände, Vereinigungen und Einzelpersonen durch folgende Ueberlegungen bewogen worden:

1. Kann man von wirklicher demokratischer Staatsverfassung reden, wenn die Hälfte der erwachsenen Bürger keine politischen Rechte besitzt? Kennt die wahre Demokratie zweierlei Recht? Duldete sie es, dass die eine Hälfte der Bürger allein den bestimmenden Einfluss in staatlichen Angelegenheiten besitzt?

2. Kann man von Gerechtigkeit in einem Staate reden, wenn die eine Hälfte der Bürger zu den Lasten der Allgemeinheit herangezogen und besteuert wird wie die andere, wenn sie aber keine Möglichkeit besitzt, ihren Willen und ihre Wünsche in öffentlichen Angelegenheiten auszusprechen?

3. Kann man es in der Schweiz länger verantworten, dass die Frauen, die durch ihre Arbeit in Haus- und Landwirtschaft, in der Industrie, im Gewerbe und in den freien Berufen zum Gedeihen unserer Volkswirtschaft in so grossem Masse beitragen, zu der Staatswirtschaft unseres Landes nichts zu sagen haben?

4. Kann man es in der Schweiz entschuldigen, dass man jetzt, da der Staat und die Gemeinde immer weitere soziale Aufgaben lösen müssen, die zur Lösung dieser Aufgaben so gut geeigneten Kräfte der Frauen, der Mütter und Erzieherinnen unseres Volkes nicht nutzbar macht?

Wir bitten alle diejenigen Schweizer und Schweizerinnen, denen das Wohl und die Zukunft unseres Landes wichtig sind, unsere Petition zu unterzeichnen und Mitunterzeichner zu gewinnen.

Das Aktionskomitee :

Dr. A. Leuch, Lausanne, Präsidentin
 A. Hänni-Wyss, Fürspercher, Bern, Vizepräsidentin
 E. Zellweger, Basel, Vizepräsidentin
 R. Göttisheim, Basel, Vizepräsidentin
 Dr. M. Muret, Lausanne, Vizepräsidentin
 Dr. A. L. Grütter, Bern, Sekretärin
 E. Porret, Neuenburg, Sekretärin
 A. Quinche, Fürsprecher, Lausanne, Sekretärin
 Dr. R. Briner, Amtsvormund, Zürich
 G. Düby-Lörtscher, Bern
 E. Gourd, Genf
 Dr. Marie Huber, St. Gallen
 J. Merz, Journalistin, Bern
 Ch. Schürch, Bern
 A. Uhler, Höngg-Zürich

Schweizer. Verband für das Frauenstimmrecht

Für den Bund Schweizer. Frauenvereine:
 E. Lotz-Rognon

Für den Schweizer. Verein der Freundinnen junger Mädchen : Dr. E. Dutoit

Für die Liga für Frieden und Freiheit :
 Cl. Ragaz, M. Lanz

Für den Schweizer. Bund astinenter Frauen : El. Bernoulli, K. Jomini

Für Ligue de Femmes suisses contre l'Alcoolisme : B. Robert

Für den Schweizer. Lehrerinnenverein :
 G. Gerhard.

Für den Schweizer. Verband von Vereinen weiblicher Angestellter : A. Martin

Für den Schweizer. Verband der Akademikerinnen : Dr. P. Schulz-Bascho,
 M^{me} Schreiber-Favre

Für Union Mondiale de la femme pour la concorde internationale : M^{me} Guthrie-d'Arcis

Für den Schweizer. Gärtnerinnenverein :
 S. Gaudat

Für den Schweizer. Verein der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen : R. Aeberhard, G. Krebs

Für die Schweizer. Grossloge des Guttemplerordens : Dr. Tanner, Dr. Joos

Für die Sozialdemokratische Partei der Schweiz : P. Graber, Nationalrat

Für die Kommunistische Partei der Schweiz : Dr. Wieser

Für den Verband des Personals öffentlicher Dienste : F. Zimmermann

Für den Schweizer. Verband evangelischer Arbeiter und Angestellter : Dr. Debernardi, Luise Joss

Für den Schweizer. Gewerkschaftsbund :
 O. Schneeberger, M. Meister

Jos. Albisser, Bundesversicherungsrichter, Luzern

Adr. v. Arx, Nationalrat, Olten

Marie Beeli, Davos

R. Bratschi, Nationalrat, Bern

Ch. Burklin, Kantonsrat und alt Ständerat, Genf

Dr. H. Dürrenmatt, Regierungsrat, Bern

Dr. A. Egger, Prof., Zürich

H. Eugster-Züst, Nationalrat, Speicher

F. Eymann, Nationalrat, La Chaux-de-Fonds

Hr. Göttisheim, alt Nationalrat, Basel

P. v. Greyerz, Notar, Bern

Dr. E. Haug, Rektor der Kantonsschule. Schaffhausen

O. Höppli, Nationalrat, Frauenfeld

Hans Itten, Gerichtspräsident, Interlaken

Dr. Paul Kägi, Amtsvormund, Schaffhausen
 Dr. J. Leuenberger, Amtsvormund, Bern
 Herm. Lieb-Graf, Neuhausen
 Dr. A. Meyer, Landammann, Zug
 M. Naef, Ständerat u. Regierungsrat, Genf
 Dr. Albert Oeri, Grossrat, Basel
 John Rochaix, Nationalrat, Genf

Hans Roth, Nationalrat, Interlaken
 M. Silberroth, Rechtsanwalt, Davos
 S. Scherz, Grossrat, Bern
 Dr. A. Schmid, Nationalrat, Aarau
 Dr. F. Schwyzer, Kastanienbaum
 E. Zeli, alt Nationalrat, Bellinzona
 J. Weber, Präsidentin der Frauengruppe
 der freisinnigen Partei St. Gallen

Diesen Aufruf unterstützen :

Jos. Amrein, Landrat, Erstfeld
 E. Bovet-David, Gen.-Schr. der Schweiz.
 Völkerbundsvereinigung, Lausanne
 Dr. K. A. Brodbeck, Bundesrichter, Lausanne
 G. Canevascini, Lugano
 T. Combe, journaliste, Les Brenets
 Dr. med. Karl Doepfner, Luzern
 Hr. Domenig, Pfarrer, Davos
 C. v. Erlach, Gersau
 H. Frey, Landrat, Altdorf
 Gallmann, Nationalrat, Zug
 Dr. G. Guglielmetti, Advokat, Capolago
 J. Huber, Nationalrat, St. Gallen
 Dr. J. Hallauer, Pfarrer, Schaffhausen
 E. Hardmeier, Nationalrat, Uster
 K. Killer, Nationalrat, Baden
 Dr. E. Klöti, Stadtpräsident, Zürich
 G. Kruck, Stadtrat, Zürich
 Dr. Leuch, Bundesrichter, Lausanne
 Dr. G. Liengme, Vaumarcus
 L. Mercier, Nationalrat, Lausanne
 A. de Meuron, alt Nationalrat, Lausanne
 Dr. A. Meyer, Nationalrat, Zürich
 Oskar Miller, Fabrikant, Biberist
 O. Nand, Oberrichter, Zürich

P. Pettavel, alt Pfarrer, La Chaux-de-Fonds
 A. Piaget, Staatsarchivar, Neuenburg
 Dr. H. Perret, Nationalrat, Le Locle
 L. Reinhard, alt Nationalrat, Bern
 Prof. A. Rohn, Präsident des Schweizer.
 Schulrates, Zürich
 Dr. med. A. Semadini, Davos
 E. Schnurrenberger, Landrat, Erstfeld
 Red. J. Schmid, Nationalrat, Olten
 Joh. Sidd, Fabrikinspektor, Zürich
 Isa Stähelin, Präsidentin des Bundes
 thurg. Frauenvereine, Frauenfeld
 A. Stiffler, Davos
 Prof. Dr. Tanner, Präsident der Neuen
 helvetischen Gesellschaft, Schaffhausen
 Dr. Tanner, Frauenfeld
 R. Trueb, Pfarrer, Ennenda
 Dr. F. Wartenweiler, Frauenfeld
 E. Walter, Regierungsrat, Zürich
 Dr. Wattenhofer, alt Nationalrat, Schwyz
 A. Wulliamoz, Nationalrat, Bercher
 L. v. Wyss, Schwyz
 J. Zäch, Kantonsrat, St. Gallen
 Hr. Z'graggen, Bundesrichter, Lausanne
 Dr. E. Blocher, Bundesrichter, Basel

Unsere Kolleginnen jenseits des Kanals.

Um Weihnachten, da wir gerne auf kurze Zeit Vereinsangelegenheiten vergessen und ohne Bedauern auf Sitzungen verzichten, pflegen unsere Kolleginnen jenseits des Kanals zu ihrer Jahresversammlung (Conference) zusammenzutreten. So tagte die National Union of Women Teachers (N. U. W. T.), der englische Lehrerinnenverein, auch diesmal vom 1.—5. Januar in Buxton in einem an Naturschönheiten reichen Gebiet von Derbyshire.

Der Verein hat auf Weihnachten eine schmucke Broschüre herausgegeben, die seine Geschichte enthält. Emily Phipps, eines der verdientesten Mitglieder des Vereins, hat sie mit viel Sorgfalt zusammengetragen. So ist eine aufschlussreiche Arbeit entstanden, für die auch wir dankbar sind, macht sie uns doch das Wesen und die Besonderheit unserer englischen Schwesterorganisation klar, eine Besonderheit, die uns bisher nicht ganz verständlich gewesen war.

Die grüne Broschüre trägt das Abzeichen des Vereins mit dem Wahlspruch : « Pass on the sacred flame » (Reich die heilige Flamme weiter). Wenn wir das Heft durchblättern, bleibt unser Blick zunächst an den Bildern hängen, die den Text angenehm unterbrechen. Wir erwarten wohl, darauf die